

Vorwort

Liebe Tierfreunde,
liebe Tierfreundinnen,

als Hundebesitzerin gehe ich täglich mit meinen vier Windhunden der Rasse Galgo Español durch unseren wunderschönen Englischen Garten und denke dabei fast immer: was für ein Glück wir Münchner doch haben, dass wir in so einer wunderschönen und tierfreundlichen Stadt leben! Kaum eine andere Stadt in Deutschland bietet so viele und großräumige Auslaufgebiete für Hunde, ist flächendeckend so gut mit der medizinischen Versorgung abgesichert und wenn ich bei mir Zuhause, im Englischen Garten oder an der Isar doch mal schnell medizinische Hilfe für einen meiner Hunde benötigte, ist die Tierrettung München für mich bzw. meinen Hund sofort zur Stelle.

So privilegiert wie wir und unsere geliebten Haustiere in München leben, leben leider nicht alle Tiere. Nicht einmal innerhalb Europas. Und das möchte ich Ihnen, liebe Leser, gerne näherbringen, da ich vor einigen Jahren auf das schlimme Schicksal der spanischen Wind- und Jagdhunde aufmerksam wurde und mich seitdem im Tierschutz engagiere.

Die Windhund Rasse Galgo Español wurde schon vor vielen Hundert Jahren von den Kelten auf die iberische Halbinsel gebracht, und der Besitz dieser Hunde war bis ins vorletzte Jahrhundert ausschließlich dem Adel vorbehalten bis eines Tages dieses Privileg aufgehoben wurde und die Landbevölkerung mit den Galgos auf die Jagd ging. Was anfänglich noch der Nahrungsbeschaffung diente, ist mittlerweile ein lukratives Geschäft durch Wettrennen und Verkäufe der Hunde geworden. Man sagt, dass ein guter Galgo den Wert eines Mittelklasseautos erzielen kann. Es kommt sogar vor, dass Galgos aus Tötungsstationen geklaut werden, um mit ihnen zu züchten, weil sich der Dieb keinen Galgo leisten kann, denn jeder Besitzer dieser Hunderasse hofft auf den einen Champion in seinem Besitz, der ihm viel Geld einbringt.

Um aber diesen einen Champion zu erhalten, werden jedes Jahr hunderttausende Galgos unkontrolliert gezüchtet und schon im Alter von 2-4 Jahren aussortiert, wenn sie bei der Hetzjagd oder Wettrennen zu langsam, zu schlaue oder sich verletzt haben.

Man spricht von mindestens 50.000 Galgos und vielen weiteren Tausend Jagdhunden, die in Spanien jedes Jahr getötet werden (die Dunkelziffer ist leider viel höher).

Große Hoffnung hatten Tierschützer, bevor im Jahr 2023 in Spanien ein neues Tierschutzgesetz erlassen wurde. Was anfänglich nach einer vielversprechenden Gesetzesänderung aussah, weil man alle Hunde gleichstellen wollte, ist am Ende dem starken Einfluss der Jagdlobby zum Opfer gefallen, und man hat alle Galgos, Podencos und alle Jagdhunde (Deutsch Kurzhaar, Weimeraner, Bretonen, Pointer, etc.) aus dem Tierschutzgesetz gestrichen. Nicht einmal Blinden-, Polizei-, Rettungshunde, die sogenannten Gebrauchshunde, sind im Tierschutzgesetz enthalten. Sie gelten als Nutztiere und sind ihren Besitzern schutzlos ausgeliefert. Der Besitzer kann also frei über sie verfügen, sie quälen, vernachlässigen, aussetzen, töten und all das ohne Konsequenzen durch staatliche Regularien.

Dieser Umstand hat mich vor ein paar Jahren dazu bewogen, eine Tierschutzdemo in München zu etablieren. Am 27.01.2023 fand der 1. Münchner Galgomarsch statt, um auf das schlimme Schicksal der Hunde in Spanien aufmerksam zu machen, die Münchner Bevölkerung aufzuklären, den vielen Tierschützern in Spanien ein Signal der Solidarität zu übermitteln und ein Zeichen in Richtung Spanien zu senden, dass wir mit dem grausamen Umgang, der dort praktiziert wird, nicht einverstanden sind und Veränderungen fordern. Denn wir sind ein Europa und sollten auch in Tierschutzfragen einheitlich handeln. Beim 2. Münchner Galgomarsch, der am 28.01.2024 statt-



Verena Wiegand mit ihren Galgos Frid und Jule.

fand, nahmen ca. 1.000 Menschen aus weiten Teilen Deutschlands, Österreich und der Schweiz und etwa 2.000 Hunde (aller Rassen) teil, und wir wurden beim stillen Protestmarsch zum ersten Mal von der Tierrettung München begleitet. Dieses Zeichen der Tierschutzverbundenheit hat mich persönlich tief berührt, und als dann Frau Dr. Evelyn Menges, Präsidentin der Tierrettung München, beim 2. Münchner Galgomarsch eine flammende Rede auf dem Marienplatz vor allen Teilnehmern und vielen interessierten Zuschauern hielt, war das einer der Höhepunkte der dreistündigen Demo. Frau Dr. Menges hat uns alle mit ihrem profunden Wissen um das Schicksal der Hunde und die Problematik des spanischen Tierschutzgesetzes beeindruckt, und ich würde mich geehrt fühlen, wenn sie auch beim 3. Münchner Galgomarsch am Samstag, den 25.01.2025, zu dem ich alle Tierfreunde in und um München sehr herzlich einlade, zu den Teilnehmern sprich.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an Frau Dr. Menges, dass sie vor Jahren die Tierrettung München ins Leben gerufen hat und allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz für das Wohl unserer geliebten Haustiere. Es ist schön, dass es Euch gibt!

Verena Wiegand